

Drei Deutsche an der Spitze des Committee

Mitglieder der Dronfield Twinning Federation wählen den Generationswechsel und zeigen ihre Wertschätzung

VON SIEGFRIED DANNECKER

DRONFIELD/SINDELFINGEN. Nun ist es also tatsächlich so gekommen wie erwartet: Die Dronfield Twinning Federation, das Partnerschafts-Komitee der Sindelfinger Partnerstadt in Mittelengland, hat eine neue Spitze. Die ist verjüngt, und sie ist deutsch. Drei der acht Funktionen sind mit deutschen „Exilantinnen“ besetzt.

Wie berichtet, stand das Twinning Committee in der britischen Partnergemeinde vor einem Generationswechsel. Der über



Susanne Haywood

80-jährige Bernie Charlesworth, Chairman, und sein Secretary Brian Widdowson sind nach vielen Jahren des Vorsitzes in den partnerschaftspolitischen Ruhestand gegangen. Ein Schritt mit Wehmut. Und einer mit Applaus. Denn fast alle der rund 80 Mitglieder des Committee

wissen, was sie an den so lange tragenden Säulen des Vereins hatten – 15, 20 Jahre lang. Charlesworth und Widdowson, die auch nach dem Rückzug im Verein bleiben, wollen ihre Nachfolger auch weiter unterstützen. Nun aber war eine Blutverjüngung (über)fällig.

Gingen die Wahlen selbst reibungsfrei über die Bühne, hat es im Vorfeld offenbar schon ein wenig geknirscht. Patrick Harrison, bisher Stellvertreter, und seine Ehegattin Vena, bisher amtierende Kassiererin, hatten sich wohl Hoffnungen gemacht, an die Spitze der Organisation aufzurücken. Doch an deren Basis fehlte es ihnen an Unterstützung.

So wurde Susanne Haywood, geb. Bach, ehemalige Sindelfinger Lehrerin, an die

Spitze des Committee gewählt. Ausgerechnet sie, die in ihrem Ruhestand ja eigentlich keine Ämter mehr übernehmen wollte. „Aber nun hat es sich eben so ergeben“, lacht die 63-Jährige, die 1997 nach Dronfield ausgewandert ist. Ihr zur Seite steht künftig Julia Johnson, 40-jährige zweifache Mutter und Mitarbeiterin im Arbeitsministerium in Sheffield. Auch sie als Deutsche ist bestens integriert in die englische Gemeinschaft. Und schließlich wäre da Claudia Collins, 33-jährige Tochter von Susanne Haywood und dreifache Mutter, die als „Secretary“ wohl das Hauptgeschäft des Partnerschaftsvereins tragen werden wird.

„Secretary“ – das kann man zwar mit Schriftführerin übersetzen; aber de facto heißt dieses Amt nicht nur Protokollfüh-

rung, sondern die organisatorische Hauptlast zu schultern. Die Spitze des Vereins dient mehr der Repräsentation. „Aber in der Praxis wird das auf eine Arbeitsteilung zwischen Mutter und Tochter hinauslaufen“, sagt Ulrich Fritz, Ex-Pfarrwiesen- und Goldberg-Lehrer und Mit-Motor der Partnerschaft zu den Insulanern.

Uli Fritz verspricht sich viel von dem Generationswechsel, weil er geeignet sei, auch wieder jüngere Bevölkerungsschichten in Dronfield für die 40 Jahre alte Verbindung (30 Jahre Partnerschaftsvertrag) zu begeistern. Nicht nur dort. Auch für die Sindelfinger Seite dürfte das deutsche Trio hilfreich sein, weil zwei von ihnen ja Sindelfinger sind – also Personen und Strukturen bestens kennen. Außerdem funktionieren sie

als kulturelle Scharniere, gewissermaßen als Übersetzungshilfen in Person. Und: „Sie sind bestens motiviert und in die englische Gesellschaft integriert“, freut sich Uli Fritz über das einstimmige Votum der Mitglieder des Partnerschaftsvereins. Würde irgendjemand daran zweifeln, hätte es dieses Wahlergebnis so nicht gegeben, weiß der ehemalige Englischlehrer, dessen zweite Herzkammer britisch schlägt.

Jubiläum hat auch das Standing des Stadtchefs gestärkt

Übrigens hat auch der ehrenamtliche Bürgermeister Doug Oxspring durch das Partnerschaftsjubiläum und die gegenseitigen Besuche an Ansehen in der Bevölkerung gewonnen. Und auch Ex-Präsident Bernie Charlesworth wurde in Dronfield zuletzt noch mit Ehren überhäuft. Für seine Verdienste um die britisch-deutsche Freundschaft kürten ihn die Rotarier mit dem lokalen Ehrentitel „Bürger des Jahres“. Den Deutschen sind die Dronfelder eh wohlgesonnen. Ihre (Labour-)Unterhaus-Abgeordnete Anna Natascha Engel hat deutsche Wurzeln. Und noch ein Analogie lässt aufhorchen: Der erste Chairman des Twinning Committees vor 30 Jahren war schon eine Frau – Margaret Hesselwood. Nun ist es wieder eine beziehungsweise sind es gar deren drei.

Die Twinning Federation, lobt Uli Fritz, sei ein enorm aktiver Verein, der viel für seine Mitglieder tue. So ist das „deutsche Kochen“ bei Susanne Haywood sehr beliebt. Auch Deutsche Abende, „Morning Coffees“ oder Quiznights, die die Civic Hall füllen, kommen bestens bei der Bevölkerung an und bringen Geld in die Kasse, damit davon beispielsweise der Bus für die Bürgerfahrt bezahlt werden konnte. Haupteinnahmequelle des Vereins freilich ist das Sindelfinger Straßenfest, auf dessen Stand die Briten Tee und Marmelade verkaufen, Becher, Handtücher und allerlei Krimskrams.



Damen-Team: Julia Johnson (links) und Claudia Collins, neue Secretary im Committee Fotos: sd/A

